

Güllebehandlung

Sarkeresztesi Agricultural Plc, Sarkeresztes, Ungarn



Sarkeresztesi Agricultural Plc

Einsatz

1 Güllebehandlungsbecken mit
9.000 m³ mit 2 OLOID Typ 400

Zeitraum

06-08/2015

Erfolg

Organische Materialien um 42%
reduziert

Zuverlässige Geruchsminderung

Verringerte Bakterienlast

Behandlungsablauf

Der Gülle von 450 Rindern werden Effektive Mikroorganismen (EM) beigegeben die im Verhältnis 1:1000 verdünnt sind. Zwei Oloid Typ 400 sind für die Homogenisierung und Zirkulation der EM verantwortlich. Beide Oloide werden als Rührer ohne Belüftung eingesetzt.

OLOID-Einsatz:

Behandlung der Rindergülle mit 2 Oloid Typ 400 und EM-Eintrag zur Lösung folgender Probleme:

1. Bodenfruchtbarkeit: Gülle ist reich an unverarbeitetem organischem Material. Wenn damit das Land gedüngt wird, dauert es bis das Mikrobiologische Leben der Erde die organischen Materialien aufnehmen und in für pflanzenverfügbare Nährstoffe zu verwandeln. Dies zehrt die Energiereserven des Bodens auf. Der hohe Anteil an Stickstoffen in der Gülle führt zu einem N-Schock in den Pflanzen weshalb Pflanzen für mehrere Wochen aufhören können zu wachsen. Außerdem wird der Großteil des Stickstoffs vom Regen ausgewaschen.

Erfolg: Der Anteil organischer Materialien wurde um 42% reduziert, während CSB stagniert und BSB zunimmt. Dies bedeutet dass die Umwandlung der organische Materialien in aufnehmbare Materie verbessert wurde.

2. Methan und Geruch: Gülle ist eine sehr anoxische Flüssigkeit und Stickstoff wird als Methan in den Stickstoff-Kreislauf abgegeben, ein sehr aggressives Treibhausgas das zudem auch noch übel riecht.

Erfolg: Beide aerobe und anaerobe mikrobiologische Formen, ebenso wie Milchsäurebakterien (den Hauptbestandteil der EM), binden Stickstoff besser. Der Geruch verschlimmert sich anfänglich und wird dann wesentlich gemindert (dies geschieht durch Bildung eines neuen mikrobiologischen Gleichgewichts im Teich).

3. Reinigungswasser: Gülle wird als Reinigungswasser in den Ställen der Tiere eingesetzt. Diese jedoch ist stark mit krankheitserregenden Keimen verunreinigt welche Krankheiten bei den Tiere verursachen.

Erfolg: E-coli und die Gesamtzahl der Kolibakterien wurde von 180.000 auf 80.000 reduziert.

Dieses Projekt wurde durchgeführt durch unseren Partner Agrofutura Ltd., Budapest, Ungarn

Ansprechpartner: Gabor Szollosi GM; Web: www.agrofutura.hu/Oloid

Mobil: +36 70 4343 601; E-mail: gabor.szollosi@glmatrix.com

